

Dank beachtlicher Spendenaktion erweiterte Angebote im Josephs-Hospital

Neu gestaltete Palliativstation eingeweiht



Gemeinsam mit Prof. Dr. Dirk Domagk (Chefarzt), Prof. Dr. Peter Witte, Dr. Anna Schober, Dr. Doris Dorsel (alle Schober Stiftung), Stationsleiterin Andrea Hoffmann und Prof. Dr. Dr. Otmar Schober (Schober Stiftung) (vordere Reihe von links), sowie Landrat Dr. Olaf Gericke, Mi-

chael von Helden (Vorstand) und Dr. Hans Joachim Hilleke (Kuratorium) (hinten von links) fand am Donnerstag die offizielle Einweihung der Neuausstattung auf der Palliativstation des Josephs-Hospitals statt.

Von Joe Rieder

WARENDORF Der Gedanke, dass sich hier der Lebenskreis nahezu schließt, zaubert unwillkürlich ein leichtes Lächeln hervor. Denn genau dort, wo im Josephs-Hospital noch vor wenigen Jahren Neugeborene hinter einem sicheren Fenster fröhlich von den Menschen in ihrem neuen Leben begrüßt wurden, ist nun ein gemütlicher, großer Aufenthaltsraum mit Lesematerial, Küche und einem bequemen Esstisch entstanden, der die Patientinnen und Patienten der Palliativstation des Krankenhauses empfängt und ihnen die Möglichkeiten eines ungezwungenen Alltags mit Besuchern und Angehörigen bietet.

Die ehemalige Fensterscheibe zum Flur wurde durch ein großes, 1.100 Liter fassendes Süßwasseraquarium ersetzt. Bezüglich der Statik sei das Aquarium kein leichtes Unterfangen gewesen, erläuterte Michael von Helden aus dem Vorstand des Hospitals, anlässlich der Feierstunde zur Einweihung der Neuerungen. Die bestehen nicht nur aus dem aufwändig ausgestatteten Aufenthaltsraum, sondern auch aus einem großen behindertengerecht ausgestatteten Raum mit entsprechendem WC und Dusche. „Das haben Sie alles mit Ihren Spenden ermöglicht“, wandte er sich an seine Gäste von der Münsteraner Schober-Stiftung und Dr. Hans Joachim Hilleke. Dieser ist nicht nur stellvertretender Kurator, sondern zugleich auch Initiator des „Palliativ-Cup“ eines regionalen Golfclubs.

Mit den beiden fünfstelligen Großspenden seitens der Stiftung und des Cups, sowie vieler weiterer Spenden, die das Krankenhaus für die Station erreichen, konnte dieses Projekt mit einem sechsstelligen Gesamtwert gelingen. Mehr noch: „Wir werden weitermachen“, versprach von Helden und erläuterte den auf dem Balkon geplanten Wintergarten, den die Patientinnen und Patienten sogar in ihrem Bett nutzen können. Er dankte aber nicht nur den Spendern, sondern zugleich auch den Mitarbeitenden der Palliativstation: Pflegende, Therapeuten und Ärzteschaft.

Auch der Chefarzt der Station, Prof. Dr. med. Dirk Domagk, dankte dem großen multidisziplinären Team und den Spendern. Dr. Anna Schober, die für die Stiftung das Wort ergriff, weiß um die Notwendigkeit diese Arbeit sachgemäß auszustatten. Denn vor 20 Jahren aus reinem Engagement entstanden, unterstützt die Stiftung nun mehrere Einrichtungen in Münster und der Region. Sie betonte deutlich, dass der Schwerpunkt dieser Stationen die ambulante Arbeit sei, sie sei auch kein Hospiz. „Denn die meisten Menschen wollen gerne zuhause sterben“, unterstrich sie, so wie auch Prof. Domagk, dass die palliative Behandlung nicht heilen, aber lindern und erleichtern kann und soll. Landrat Dr. Olaf Gericke dankte für die Unterstützung dieser einzigen Palliativstation im Kreis Warendorf. Sie stärke das Krankenhaus, das für den Norden des Kreises nicht wegzudenken sei.